

Ergebnisse des dritten DVGW-Energie-Impuls Expertenforums zum Themenschwerpunkt Wärme und KWK am 1.8.2017 in Berlin

DVGW veranstaltet drittes Forum mit Experten zu Fragen der Energiewende

Der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) hat am 1. August 2017 sein Dialogforum „Energie-Impuls“ mit mehr als 30 Experten aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Verbänden und NGOs zum Themenschwerpunkt Wärme und KWK fortgeführt. Unter den Diskutanten waren, neben dem DVGW-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Gerald Linke, Thorsten Herdan vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Dr. Thomas Engelke von der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv), Annegret-Claudine Agricola von der Berliner Energieagentur, Philip Vogel von innogy, Frank Grewe vom Verein Deutscher Ingenieure (VDI) und Prof. Dr. Uwe Leprich vom Umweltbundesamt (UBA). Gemeinsam diskutierten die Experten über Chancen und Herausforderungen eines klimaneutralen Wärmesektors. Im Fokus stand die Frage, welche Systemveränderungen im Wärmemarkt vollzogen werden müssen, um die nationalen und internationalen Klimaschutzziele zu erreichen. Dabei hatten die Experten die Vor- und Nachteile regulatorischer Maßnahmen – wie zum Beispiel ordnungspolitische Anreizsysteme und Förderprogramme für unterschiedlicher Technologien und Energieträger im Wärmesektor – gegeneinander abgewogen und vor dem Hintergrund der gesammelten Erfahrungen im Rahmen des EEG diskutiert. Auch die Bedeutung und Rolle vorhandener Infrastrukturen, wie der Gasnetze und -speicher, war Schwerpunkt der Diskussion.

Herausforderungen für eine erfolgreiche Energiewende im Wärmesektor

Eröffnet wurde der Experten-Dialog durch Impulsvorträge des DVGW-Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Gerald Linke und dem DVGW-Präsidenten und Geschäftsführer von E.ON Bioerdgas, Uwe Bauer. Die Impulsvorträge fokussierten auf die Bedeutung der Gasinfrastruktur und der Power-to-Gas-Technologien für einen klimaneutralen Wärmesektor. Die Referenten waren sich einig, dass Gase und die Gasinfrastruktur mit vergleichsweise geringen volkswirtschaftlichen Kosten einen erheblichen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele leisten können. Die Referenten begründeten ihre Auffassung damit, dass die meisten Gebäude bereits heute über einen Gasanschluss verfügen oder sich in unmittelbarer Nähe zum Gasnetz befinden – die Umstellung von alten Heizungsanlagen auf deutlich klimafreundlichere und hocheffiziente Gasbrennwerttechnik oder auf stromerzeugende Heizungen könnte nun erhebliche Mengen an THG-Emissionen einsparen. Selbst bei einer moderaten Sanierungsrate würde der Umstieg auf moderne Gastechiken die THG-Emissionen im Zeitraum von 2010 bis 2050 um 642 Millionen Tonnen reduzieren. Es sei deshalb wichtig, Gas als Teil der Lösung zu begreifen. Herausforderungen dabei seien die technologieoffene und effiziente Kopplung vorhandener Infrastrukturen sowie die intelligente Nutzung von grüner Energie in Fernwärme und Mikro-KWK-Anlagen, was aufgrund der politischen Rahmenbedingungen auch mit Blick auf die bestehende Netzentwicklungsplanung zurzeit nur eingeschränkt möglich sei.

Heiko Lohmann von energate moderierte die an die Impulsvorträge anschließende zweistündige Diskussion. Die Diskussion machte deutlich, dass beim Thema Energiewende im Wärmemarkt stets drei Aspekte eine Rolle spielen: nämlich Versorgungssicherheit, Klimaschutz und Bezahlbarkeit. Die

Experten diskutierten in diesem Rahmen die Frage, ob der freie Wettbewerb auf Basis eines technologieneutralen Level-Playing-Fields der beste Weg sei, um die ambitionierten Klimaschutzziele zu erreichen, oder ob die Politik durch die Setzung ordnungspolitischer Rahmenbedingungen und regulatorische Fördermaßnahmen stärker steuernd tätig werden soll. In diesem Zusammenhang erinnerten einzelne Experten an das bereits vorhandene Europäische Emissionshandelssystem. Das derzeitige ETS zeige, dass der Markt allein es weder schaffe, klimafreundlichere Energieträger zu fördern, noch würden CO₂-einsparende Technologien begünstigt. Es stelle sich also die Frage, welche regulatorischen Maßnahmen – neben einer nationalen CO₂-Besteuerung – nötig seien, um sich nicht einseitig auf einzelne Technologien, wie zum Beispiel die umweltschonende, EE-strombasierende Wärmepumpe, zu konzentrieren. Die Experten machten auch deutlich, dass die Verknüpfung der Infrastrukturen bzw. die Kopplung der verschiedenen Sektoren – also der **Modal Switch** – besonders im Wärmemarkt großes Potenzial hat und besonderer Förderung bedarf. Ebenso wiesen die Experten darauf hin, dass für einen klimafreundlicheren Wärmemarkt der Ausbau von Wind- und PV-Anlagen in Ballungsräumen aus geophysikalischer Perspektive keine Option darstellt, denn die Deckung des gesamten Wärmeenergieverbrauchs sei durch den EE-Ausbau schlicht nicht zu stemmen. Die stärkere Nutzung anderer klimafreundlicher Energieträger, zum Beispiel die Nutzung von Gasen, kann hier also zur CO₂-Reduktion beitragen. Konsens herrschte unter den Experten über den Wert der Infrastrukturen, wie Gas-, Strom und Fernwärmenetz, und dass diese für die zukünftige Energieversorgung eine entscheidende Rolle spielen. Ein Quick-Win hinsichtlich einzusparender THG-Emissionen sei hier durch einen **Fuel-Switch** von Erdöl und Kohle hin zu klimafreundlicheren Gasen möglich. Ebenso herrschte branchenunabhängig Einigkeit darüber, dass Effizienz eine grundlegende Säule für das gemeinsame Handeln darstellt. Ein limitiertes CO₂-Budget und gleichzeitig eingeschränkte finanzielle Mittel wären die Wegweiser für ein maximal effizientes Handeln aller Beteiligten. Die Neugewichtung der CO₂-Emission als Steuerungsgröße sei dringend notwendig, um weitere Anreize für mehr Klimaschutz und den Einsatz klimafreundlicher Energien zu schaffen. Auch die Chancen eines **Content-Switches**, also die Erhöhung des Anteils grüner Gase im Netz, erörterten die Experten, denn im Wärmesektor könnten gasbasierte Technologien, durch die die vermehrte Nutzung grüner Gase ermöglicht wird, mittelfristig ein großes Klimaschutz- und Treibhausgas-Reduktionspotenzial entfalten.

Der DVGW führte von Juni bis August im Rahmen der Reihe „**Energie-Impuls**“ Expertenforen zu den Schwerpunktthemen Mobilität, Industrie und Wärme durch.

Die Abschlussveranstaltung des „**Energie-Impulses**“, bei der die Ergebnisse der Experten-Dialoge der Öffentlichkeit präsentiert werden, findet am 6. September in Berlin im dbb forum statt.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.dvgw-energie-impuls.de